

Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft,
liebe Anwender energetischer Therapieverfahren,
liebe interessierte Leser!

Der Winter ist noch nicht vorbei, aber der Frühling kommt bald. Dann können wir wieder in die Phase der Erneuerung eintauchen, wie jedes Jahr. Allerdings sollte immer auch eine Steigerung erfolgen. Alles andere wäre Stumpfsinn. Aber worin könnte die Steigerung bestehen? Obwohl wir immer ganz gut durch den Alltag gekommen sind, ist jede weitere Optimierung von Vorteil. Das bedeutet mehr Informationen über unsere Umgebung sammeln (unser Milieu), um mit noch besseren Strategien auf Herausforderungen reagieren zu können – so, wie es unser Organismus ständig macht.

Wir befinden uns in einer Zeit großer Unwissenheit. Unser materialistisches Weltbild ist sehr begrenzt. Hinter der Materie existiert nichts. Der Blick auf das große Ganze ist uns verwehrt. Mit unserem persönlichen Weltbild legen wir jedoch fest, was wir sehen und erkennen – und was nicht. Es bestimmt unseren Glauben und damit unsere Realität.

Ein chronisch kranker Patient, egal woran er leidet, könnte wieder gesund werden, wenn er fest an das scheinbar Unmögliche glaubt.

Das hat sehr viel mit Vertrauen zu tun, vor allem in die Art der Behandlung und die Ärzte. Es ist eine Art innere Überzeugung, getragen von dem Gefühl: „Mir kann nichts passieren, ich werde geführt“ – aber kein Kampf. Das wird gern abwertend als Placebo-Effekt bezeichnet. Von solchen Geschehnissen gibt es jedoch genügend Fallberichte. Ebenso existieren, sozusagen als Gegenbeweis, sehr viele Krankheitsverläufe, die harmlos begannen, aber mit dem Tod endeten.



Wer heilt und wer nicht? Heilt der Arzt, oder ist es der Patient selbst? Heilen Medikamente oder vielleicht das Umfeld? Was geschieht, wenn wir krank werden, und was bringt den Umschwung zurück zur Gesundheit? Ist es nur die Abwehrleistung unseres Immunsystems, oder laufen ganz andere Prozesse in uns ab?

Glauben Sie wirklich, dass unsere Wissenschaft diese Fragen schon längst beantwortet hat? In der Regel werden sie gar nicht erst gestellt, weil es daran nichts gibt, was messbar wäre. Eine Überzeugung lässt sich nicht in Zahlen oder Formeln ausdrücken.

Überzeugungen sind Ausdruck des persönlichen Weltbildes. Davon hängt es ab, ob wir eine graue und grausame oder eine bunte und lebensfrohe Welt sehen.

In diesem Satz steckt ganz unbemerkt sehr viel Wahrheit, nämlich in dem Wort „oder“. Wer die Grausamkeiten leugnet, die wir täglich erleben, lebt fern jeder Realität. Wer aber deshalb die Schönheiten unserer Erde nicht voll und ganz genießen kann, ebenso.

Den Unterschied in der Betrachtungsweise macht die Dualität aus. Das materialistische Weltbild spricht von einer dualen Welt – einem Entweder-oder. Der reduktionistische, analytische Wissenschaftsansatz kommt zwangsläufig zu dieser Auffassung. Dem steht jedoch die Polarität gegenüber – das Sowohl-als-auch.

„Das Leben kann sowohl grausam sein, als auch wunderschön.“ „Das Leben ist entweder grausam oder wunderschön.“ Welcher Satz gefällt Ihnen besser? Materialistische

Viele weitere interessante Informationen rund um die B.I.T. Ärztegesellschaft e.V. finden Sie unter:

www.bit-org.de

Dualisten sagen, dass ein Leben niemals gleichzeitig grausam und schön sein kann. Das klingt zwar logisch, solange es auf einen bestimmten Zeitpunkt bezogen ist, spaltet jedoch die Wirklichkeit auf. Denn „schön“ ist nur als solches erkennbar, wenn wir auch wissen, was „hässlich“ bedeutet. Ein schöner Mensch kommt nur zur Geltung, wenn die anderen Menschen um ihn herum weniger schön oder eben hässlich sind. Wir erfahren die ganze Wahrheit also nur, wenn wir gleichzeitig den Gegenpol mit betrachten und ihn nicht dual ausgrenzen. Denn nur aus einer gewissen Distanz heraus können wir das andere Extrem uneingeschränkt betrachten, sozusagen von außen. Nur das führt zur ganzen Wahrheit.

Wer von einer dualen Welt ausgeht, driftet sehr schnell in Halbwahrheiten ab. Das ist das Dilemma in unserer Wissenschaft. Sie strotzt nur so von Halbwahrheiten, die verabsolutiert und als neue „Erkenntnisse“ verkauft werden. Das lineare Denksystem ist ohnehin völlig ungeeignet, komplexe Lebensprozesse abzubilden. Deshalb leiden wir unter einer ständigen Wissens-Inflation. „Die Erkenntnis von heute ist der Irrtum von morgen.“

Wenn eine Theorie von irgendeinem Wissensbereich falsch ist, tut das noch nicht weh, aber...

Wenn die medizinische Forschung Irrtümer produziert, kostet das nicht nur viel Geld, sondern kann tödlich sein.

Beispiele gibt es genug. Über die Fehldeutungen von Cholesterin und Arteriosklerose, Osteoporose und D-Hormon usw. hatte ich schon mehrfach geschrieben. Aber es geht um wesentlich mehr. Es betrifft nicht nur Krankheiten und die Art der Behandlung, sondern den Umgang mit Menschen und Situationen ganz allgemein, kurz – unser gesamtes Leben.

Die entscheidende Rolle spielen dabei nicht die Begriffe „richtig“ oder „falsch“. Eine solche Betrachtung ist wiederum dual und kann deshalb nur einen Teil der Wahrheit erfassen. Es geht vielmehr um die „Bedeutung“, die einer Sache beigemessen wird.

Nur jene Dinge sind für uns relevant, denen wir Sinn und Bedeutung geben. Damit schaffen wir unsere ganz persönliche Realität.

Messe ich einer Erkrankung zu viel Bedeutung, aber keinen Sinn bei, kann sie mich

umbringen. Gebe ich meiner Gesundheit sehr viel Sinn und Bedeutung, was gleichbedeutend mit Energiezufuhr ist, dann bleibe ich entweder gesund, oder werde beispielsweise eine Infektion ganz schnell überwinden. Denn der dabei laufende Abwehrprozess ist Ausdruck der Leistungsfähigkeit meines Abwehrsystems und damit meiner bewusst gestärkten Gesundheit!

Allerdings hat eine chronische Krankheit nichts mehr mit Gesundheit zu tun. Weil sich beim Patienten dann meist alles nur noch um „seine“ Krankheit dreht, ist er in der Dualität, was Abspaltung von der Gesundheit bedeutet, und er „füttert“ Krankheit mit Energie, allein durch seine ständige Aufmerksamkeit.

Meine Patienten mussten als erstes lernen, nur noch von „Gesundheitsstörung“ zu reden, um die verlorene Polarität von Krankheit und Gesundheit wieder aufbauen zu können. Es wurde dann als logische Konsequenz auch nur die Gesundheit unterstützend behandelt – ohne Kampf – und das mit großem Erfolg. Fragen Sie deshalb Ihren Arzt, was er Ihnen im Krankheitsfalle für die Gesundheit verordnen möchte, nichts aber gegen die Krankheit.

Wenn wir uns dessen bewusst sind, dass im Laufe des Lebens das Pendel immer wieder zwischen „krank“ und „gesund“ hin- und herschwingt, dann verstehen wir besser, dass jeder Pol den anderen bedingt und verlieren unsere Angst.

Es sollte inzwischen deutlich geworden sein, dass es hier um die Frage der persönlichen Bewusstseinsentwicklung geht. Jede Erscheinungsform in der materiellen Realität ist Ausdruck von Bewusstsein. Bewusstsein ist die geistige Energie, die Materie in Form bringt und hält (Information).

Diese Erkenntnis war ein Schock für die Materialisten. Denn sie kam aus den eigenen Reihen – der Quantenphysik. Hier wird ganz unverhohlen von „kosmischer Intelligenz“ gesprochen, die Max Planck unverblümt „Gott“ nannte. Viele bedeutende Wissenschaftler haben ihren Glauben an diese höhere, ordnende Macht nicht verheimlicht. Allerdings glaubt die jüngere Generation von heute, auf die Nennung unserer aller Herkunft verzichten zu können. Die Kinder verleugnen ihre Eltern! Nicht zuletzt ist das ein Grund für den zunehmenden Werteverfall in unserer Zeit.

Werden auch Sie Mitglied der Internationalen Ärztegesellschaft für Biophysikalische Informations-Therapie e.V.

Entstehung

Gründung der Gesellschaft am 18.3.1980 in Freudenstadt als „MORA-Ärztegesellschaft“. Umbenennung 1987 in „Bioresonanz-Ärztegesellschaft“. Erneute Namensänderung 1995 in die heutige Bezeichnung, abgekürzt „BIT-Ärztegesellschaft“.

Die Gesellschaft

Es handelt sich um einen gemeinnützigen, ideologisch- und firmenunabhängigen Verein für alle Anwender der verschiedensten biophysikalischen Therapieformen unterschiedlicher Gerätehersteller und den sich aus dieser Arbeit ergebenden Diagnoseverfahren. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der biophysikalischen Informationsverarbeitung im menschlichen Organismus zu fördern. Sie möchte all jene Ärzte auf internationaler Ebene zusammenbringen, die sich mit dieser Therapieform beschäftigen.

Die Aktivitäten

Die BIT-Ärztegesellschaft veranstaltet im zweijährigen Turnus ein Kolloquium zum Erfahrungsaustausch für ihre Anwender. International bekannte Wissenschaftler halten Vorträge u.a. über die physikalischen Grundlagen und geben so die wissenschaftliche Basis. Anlässlich der Medizinischen Woche Baden-Baden werden regelmäßig Tagungen veranstaltet. In mehrtägigen Seminaren wird nach einem festgelegten Ausbildungsplan das notwendige Wissen als Gesamtkonzept im Sinne der Lebenskonformen Medizin (LKM) vermittelt. Nach zwei Jahren Ausbildung kann das Zertifikat für den „Experten der BIT“ durch eine Prüfung erworben werden.

Sekretariat BIT-Ärztegesellschaft

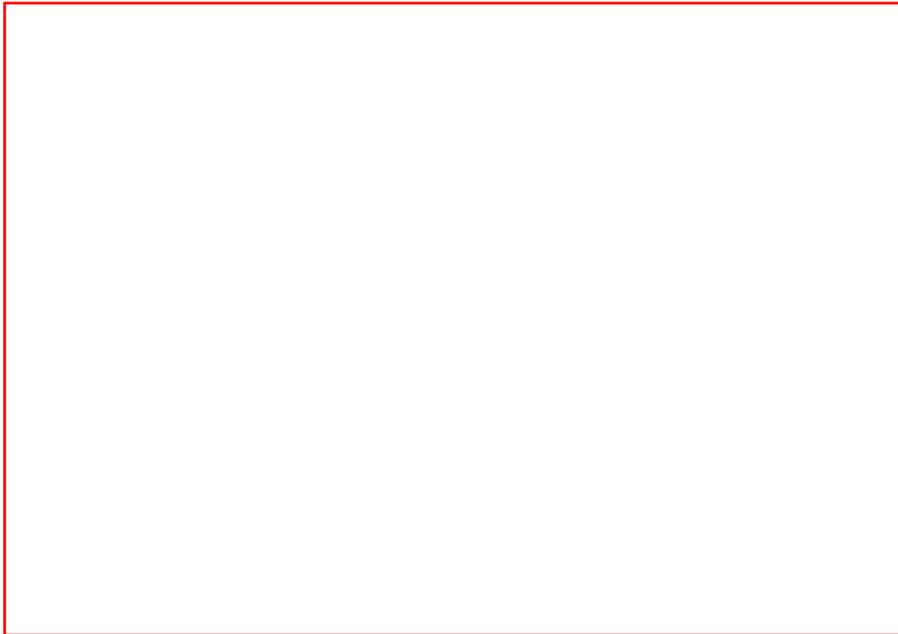
Ferdinand-Weiß-Str.115

D-79106 Freiburg

Fax: 0800 / 0001516

bit-aerzte@t-online.de

www.bit-org.de



Jede dieser alten Hochkulturen, ob Griechen, Ägypter, Sumerer oder noch weit davor, besiegelten ihren Untergang selbst durch Ignoranz und Hybris – Hochmut gegenüber dem geistigen Ursprung.

Urknall, Selbstorganisation einer chaotischen Materie, zufällige Entstehung des Lebens aus zusammengewürfelten Atomen, das Gehirn als Produzent des Bewusstseins, das mit dem Tod erlischt, und vollkommene genetische Determination (fehlender freier



Dr. med. Bodo Köhler

Facharzt für Innere Medizin mit Zusatzausbildung in Naturheilverfahren, Homöopathie, Neuraltherapie und Chiropraxie. Seit 1981 Beschäftigung mit bioenergetischen Therapiemethoden und deren Anwendung in Praxis, Forschung und Lehre. Er ist Präsident der BIT-Ärztegesellschaft, Autor zahlreicher Fachbücher und Begründer der „Lebenskonformen Medizin“. Daneben leitet er die Arbeitsgruppe „Stoffwechselforschung“ der NATUM e. V.

Kontakt:
bit-aerzte@t-online.de

Wille) sind die großen „Sünden“ unserer unfehlbaren „Wissenschaft“. Die Unfähigkeit, auf diese Weise das Phänomen „Leben“ erklären zu können, sollte eigentlich genügen, um diese lineare Art des Denkens schnellstens zu verlassen.

Wissenschaft leitet sich ab von Wissen schaffen. Wer aber dogmatisch festlegt, was gesagt werden darf und was nicht, weil es dem Mainstream nicht entspricht, verfolgt reine Machtinteressen und zementiert den Fortschritt zu einem schnell alternden Fundament. Beispiele dafür gibt es in der Geschichte genug.

Ich kann nur für die Medizin sprechen. Aber ich glaube nicht, dass wir Ärzte es auch nur einen Tag länger verantworten können, unsere Patienten in diesem Unwissen zu halten.

In jedem Patientengespräch sind wir aufgefordert, authentisch unsere Hilfe zu leisten. Authentisch bedeutet in diesem Zusammenhang, „gemäß unserem Auftrag“ Dualität in Liebe aufzulösen, die durch Urteilen und Werten entstanden ist.

Die gesamte Schöpfung ist ein Konstrukt sich gegenseitig beeinflussender Daseinsformen – Menschen, Tiere, Pflanzen, weil alles mit allem vernetzt ist. Chronische Krankheit bedeutet Ausgrenzung und Separation vom Ganzen. Heilung heißt Reintegration durch Liebe.

Der Atomphysiker und Träger des alternativen Nobelpreises Prof. Dr. Hans-Peter Dürr (†) brachte es auf den Punkt: „Die Kraft, die unsere Welt im Innersten zusammenhält, ist

die Liebe.“ Der Erfolg eines Therapiekonzeptes hängt also in erster Linie davon ab, ob es von Liebe getragen ist, mit der Intention, das ungestörte Zusammenspiel aller Einzelkomponenten wieder herzustellen.

Wenn das so ist, warum benutzen wir dann überhaupt noch Medikamente oder unsere BIT-Geräte?

Der Grund ist einfach: Es gibt nur deshalb eine ständig steigende Zahl chronisch Kranker, weil unser materialistisches Weltbild einseitig und damit unzureichend ist. Nur wer ganzheitlich denkt, indem er hinter den unzähligen materiellen Formen „Bewusstsein“ sieht, als prägende Information eines schöpferischen Geistes, steht nicht in der Gefahr, in das duale Extrem einer chronischen Krankheit abzudriften. Diese Zusammenhänge werden aber nicht vermittelt. Die meisten unserer Patienten haben noch nie etwas davon gehört! Sie befinden sich z. T. in tiefer Unwissenheit. Die Gründe dafür liegen auf der Hand...

Bevor Sie BIT oder eine andere Therapieform anwenden, spätestens jedoch bei Therapieresistenz, sollten Sie die Patienten nach ihrem persönlichen Weltbild und den Überzeugungen fragen, auf Grund derer sie ihr Leben gestalten.

Sie werden überrascht sein, wie viele versuchen, mit einer Verhinderungsstrategie in Form purer Ablehnung den Herausforderungen des Lebens zu begegnen. Unsere Aufgabe aber heißt Transformation!

Die Zeichen der Zeit stehen auf Sturm und das in jeder Beziehung. Es wird Zeit, einen neuen, sicheren Ankerplatz zu finden. Damit ist ein Paradigma-Wechsel gemeint, der unser Weltbild wesentlich erweitert und den geistigen Ursprung der gesamten Realität verankert. Denn nur das gibt sicheren Halt, wenn der materielle Boden wankt. Und wo ankern Sie?

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Dr. Bodo Köhler
- Internist -
1. Vorsitzender